

also viel Silbers in der Münz gegeben werden / das also der
 Münz an der Zahl so viel desto mehr sein muß / so viel sie weni-
 ger am Silber helt / darumb auch scheinbarlich zuspüren ist / das
 der Silber kauff nicht kan noch mag erhöht werden / es würde
 denn das Silber bey allen Nationen höher vnd größer geacht /
 dann bisher gesehehen / vnd also dem Rauffman alle Winckel
 vorschrenckt / das er nirgend mit seiner Wahr mehr Silbers
 köndte zu wege bringen / denn wie mans achtet / welches dann
 nicht viel vnmöglicher ist / denn als solten alle Nation ein sprach
 vnd Manyr annemen / vnd sich allenthalben vorgeleichen. Ist
 bisher nicht erfahren auch in Menschlichen sachen nicht wol
 zu vermuthen / noch darauff zu hoffen / dieweil sich Christus vn-
 ser Seligmacher in göttliche Sachen nicht vnterstanden / dann
 er hat nicht gesagt / das ihn jederman vnd alle Welt bekennen
 vnd annemen würde / wol hat er gesagt / das man seinen Namen
 vnd Evangelion aller Welt verkündigen vnd anzeigen wür-
 de / welches denn auch gesehehen / derhalben es eben also wenig
 möglich ist / das Silber bey aller Welt in einem werth zubrin-
 gen / Als das jederman Christen werden vnd bleiben solt. Was
 will man denn damit ausrichten / das man in diesen Landen das
 Silber in eine solche steigerung vnd hohe würderung zubringen
 vor hat / fürwar nichts anders / denn das man den Händelsman
 verjaget / vnd ist je weder gegen Gott noch den Menschen zu-
 verantworten / das man in diesen Landen so mit Bergwercken
 vnd Silbern reichlichen begnadet / dasselbige in eine solche stei-
 gerung bringen will / darinnen es ist / in den Landen die Gott
 damit begnadet. Man findet es je vnd achtet es auch nicht
 vor gleichmäßig in ander Wahr / damit die Lande sonderlich be-
 gnadet / vnd were kein wunder / wann es von den Herren ihres
 eigenen Nuzes halben würde fürgenommen / dz ein ganz Lande

B

darumb